BODENSTEDT WILHELMSCHULE
GEMEINSAM ZUSAMMEN

Schulprogramm

Teil 1 – Stand 2020

BOWI GEMEINSAM ZUSAMMEN

Impressum

Die im Schulprogramm 2020 der Bodenstedt-/Wilhelmschule dokumentierten Informationen werden sorgfältig zusammengestellt und kontinuierlich aktualisiert. Aber auch uns kann es passieren, dass wir etwas übersehen oder bestimmte Themen nicht detailliert genug dargestellt haben. Bitte sprechen Sie uns dann gern darauf an.

Hauptverwaltung:
Friedrich-Ebert-Platz 21
31226 Peine

Tel: (05171) 7902511

Fax: (05171) 7902529

E-Mail: info@bowi-peine.eu

Homepage: www.BoWi-Peine.de

Schulleiter: Wolfgang Sammer

Inhalt

		Seite
Vorbemerkung		4
1.	Schulische Situation	5
2.	Unser Leitbild	7
3.	Entwicklungsstand	9
3.1	Schulleitung	**9**
3.1.1	Förderung der Entwicklung der Unterrichtsqualität	9
3.1.2	Förderung der Entwicklung der Organisationsstrukturen und der Abläufe	9
3.1.3	Förderung der pädagogischen Zusammenarbeit in der Schule	9
3.1.4	Förderung der Personalentwicklung	10
3.1.5	Förderung der Beteiligung der Erziehungsberechtigten und der Schülerschaft	10
3.1.6	Evaluation des Leitungshandelns	10
3.2	Schulentwicklung	**10**
3.2.1	Schulprogramm	10
3.2.2	Unterrichtsqualität	10
3.2.3	Professionalität	11
3.2.4	Schulqualität	11
3.3	Bildungsangebote	**11**
3.3.1	Besonderheiten	11
3.3.2	Konzepte	12

3.3.3 Inklusion 12
3.3.4 Fördern und Fordern 12
3.3.5 Beratungstätigkeit 13
3.3.6 Medienarbeit 13
3.3.7 Absentismus 13
3.4 Kooperationen **13**
3.4.1 Kooperationen nach innen 13
3.4.2 Kooperationen nach außen 15
3.5 Ergebnisse **16**
3.5.1 Ergebnisse des Unterrichts und der Bildungsangebote 16
3.5.2 Ergebnisse bezogen auf Verwaltung und Ressourcen 17
3.5.3 Pressespiegel 17

Vorbemerkung

Das vorliegende *Schulprogramm* nutzen wir hinsichtlich der Entwicklung unserer Schule als „Regiebuch des Handelns“, das wir in 2 Teilen vorlegen.

Im Teil 1 *Stand der Entwicklung* stellen wir unsere Schulische Situation, unser Leitbild und den derzeitigen Entwicklungsstand vor.

Der Teil 2 *Maßnahmenplanung* enthält einen Überblick über unsere Entwicklungsschwerpunkte und Projektvorhaben. Im Anhang werden Strukturen unseres Entwicklungsmanagements grafisch dargestellt.

Das Schulprogramm wird von der Steuergruppe aktualisiert und dem Kollegium sowie den zuständigen Gremien zur Erörterung und weiteren Schulentwicklungsarbeit vorgelegt.

1. Schulische Situation

Das sind wir

Die Bodenstedt-/Wilhelmschule ist eine **Hauptschule** und eine **Realschule** in organisatorischer Einheit.

Wir haben zwei Standorte:

die Jahrgänge 5 – 7 beider Schulformen sind im Gebäude der Wilhelmschule,

die Jahrgänge 8 – 10 sind im Gebäude der Bodenstedtschule untergebracht.

Es kann bei uns sowohl der Hauptschulabschluss, der Realschulabschluss als auch der erweiterte Realschulabschluss erworben werden.

Wir haben einen offenen Ganztagsbetrieb mit umfangreichem AG-Angebot und Hausaufgabenbetreuung (5 Tage in der Woche, Montag bis Freitag).

Unsere Cafeteria am Standort Wilhelmschule bieten den Schülerinnen und Schülern ein warmes Mittagessen.

Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An unserer Schule arbeiten zurzeit

42	hauptamtliche Lehrkräfte (davon 13 Teilzeit-Lehrkräfte)
1	Schulassistent (40 Stunden)
6	Förderschullehrer/innen für die Inklusion (insges. 54 Std)
2	Schulsozialpädagogen

Ansprechpartner

Neben der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer stehen weitere Ansprechpartner zur Verfügung:

Rektor	Herr Sammer
Konrektor	Herr Waltermann
Personalrat	Herr Thies, Frau Cayé, Frau Hintze-Herthum, Herr Hasanic
Gleichstellungsbeauftragte	Frau Evers
Steuergruppe	Frau Evers, Frau Wendorff, Frau Laufer, Herr Lampe, Herr Karahan, Herr Hartung, Herr Gross, Herr Hasanic, Herr Sammer, Herr Waltermann
Beratungslehrerin	Frau Maushake
Förderschullehrkräfte	Frau Krämer, Frau Gilg, Frau Bluhm, Frau Hellberg, Frau Jungclaus, Frau Ten Voorde, Herr Heinemann (Inklusion – Klasse 5-10)
Schulsozialpädagogen	Herr Nette, Frau Hintze-Herthum
Ganztag	Herr Lampe
Schulsekretärin	Frau Höft und Frau Duda
Zeit	Montag bis Freitag 07:30 – 13:00 Uhr
Telefon	05171/790 25-11 sowie 05171/790 25-37
Schulhausmeister	Herr Kowalczyk-Gluche
Schulelternrat	Frau Laß, Herr Junge
Schulvorstand	Lehrer: Frau Evers, Frau Kothe, Frau Hintze-Herthum, Herr Hasanic, Herr Nette Eltern: Frau Fiebig, Frau Fricke, Herr Junge Schüler: Zilan Aslan, Housni Ali Khan
Förderverein	Frau Leue

2. Unser Leitbild

Leitbild der Bodenstedt- /Wilhelmschule

Der Schüler soll nicht Gedanken, sondern denken lernen; man soll ihn nicht tragen, sondern leiten, wenn man will, dass er in Zukunft von sich selbst zu gehen geschickt sein soll.

Immanuel Kant (1724–1804), deutscher Philosoph

Unsere Schule ist ein Ort der Gemeinschaft, der Begegnung und des Lernens, an dem alle willkommen sind. Sie soll ein Ort sein, an dem sich alle wohlfühlen, um erfolgreich mit- und voneinander zu lernen.

Alle Menschen unserer Schulgemeinschaft sind dazu eingeladen, unsere Schule aktiv mitzugestalten und sollen sich mit Respekt, Toleranz und Wertschätzung begegnen.

Wir handeln…

BEGLEITEND	Wir begleiten alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft auf ihrem Weg. Wir geben ihnen die Möglichkeit, ihre Stärken wahrzunehmen, sich Ziele zu setzen, sie zu verfolgen und zu erreichen.
OFFEN	Wir sind Teil einer weltoffenen Gesellschaft. Unterschiedliche Kulturen und Lebenseinstellungen gehören für uns dazu.
WERTSCHÄTZEND	Wir begegnen allen Menschen mit Wertschätzung für Ihre Leistungen und Verdienste.
INDIVIDUELL	Jeder von uns ist anders! Wir handeln gemeinsam zusammen!

Ziele und Grundsätze

Lernen und Lehren

- In einer motivierenden Lernatmosphäre und -umgebung stärken wir die Kompetenzen, Interessen und Begabungen aller Schüler und Schülerinnen und fördern deren Selbstwertgefühl.
- Wir verbessern kontinuierlich unseren Unterricht und fördern die Persönlichkeitsentwicklung durch Vermittlung von Werten, fachlichem Wissen und Können.
- Fachbezogene, schuleigene Arbeitspläne legen für alle verbindliche Ziele und Inhalte fest, lassen aber auch Spielraum für individuelle pädagogische Ausgestaltung.
- Selbstbestimmtes und handlungsorientiertes Lernen sowie der Erwerb von Methoden- und Medienkompetenz werden in den Arbeitsplänen berücksichtigt.
- Mit den Schülern und Schülerinnen werden regelmäßig Gespräche über das Erreichen der

Lernziele und die Zufriedenheit mit dem Unterricht geführt.

- Die Kriterien der Leistungsbewertung sind für Schülerinnen, Schüler und Eltern transparent.
- Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Berufsfindung und ggf. des Übergangs in den Sekundarbereich II.

Schulkultur

- Wir gehen freundlich, respektvoll und rücksichtsvoll miteinander um, ebenso behandeln wir alle Dinge in der Schule achtsam und sorgfältig.
- Die Vielfalt und Qualität der Schülerarbeiten würdigen wir durch Ausstellungen im Schulgebäude.
- Unser Schulleben wird durch Feste und jahreszeitliche Rituale bereichert, die das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler stärken.
- Der Unterricht und das Schulleben werden durch regelmäßige Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen ergänzt, wobei Schülerinnen, Schüler und Eltern an der Gestaltung des Schullebens mitwirken.

Schulmanagement

- Die Schule arbeitet eigenverantwortlich nach dem Prinzip der kollegialen Beteiligung mit eigenen Verantwortlichkeiten und Entscheidungsspielräumen.
- Wir aktualisieren regelmäßig unser Schulprogramm und überprüfen mit Hilfe eines schulinternen Erhebungsbogens den Erfolg wichtiger Projekte und Maßnahmen. Den finanziellen Ressourcen entsprechend erstellen wir ein schulinternes Fortbildungskonzept und dokumentieren dieses.
- An unserer Schule gibt es Grundsätze für die Klassenbildung. Auf Kontinuität beim Einsatz der Lehrkräfte in den Klassen wird nach Möglichkeit geachtet.
- Unser Vertretungskonzept ist zuverlässig und effektiv.
- Alle Klassenräume erhalten eine einheitliche und jahrgangsangemessene Grundausstattung.

Lehrerprofessionalität

- Die Schule ermöglicht es den Lehrkräften, nach ihren Stärken im Unterricht eingesetzt zu werden und unterstützt sie dabei, sich vielfältig fortbilden zu können.
- Neuen Lehrkräften und Mitarbeitern steht sowohl ein vom Kollegium erarbeiteter Lehrerleitfaden zur Verfügung als auch eine feste Ansprechpartnerin aus dem Kollegium, um ihnen die Grundsätze und Regeln unseres Schulalltags zu vermitteln.
- Wir legen Wert darauf, dass neue Lehrkräfte und Mitarbeiter unser Schulprogramm unterstützen und mit uns weiterentwickeln.
- Durch regelmäßige Absprachen und einen Austausch innerhalb der Jahrgänge und zwischen diesen sowie durch kollegiale Hospitationen werden die Kommunikation und Kooperation der Lehrkräfte gestärkt und der Unterricht kontinuierlich weiterentwickelt.

3. Entwicklungsstand

3.1 Schulleitung

Der Schulleiter trägt die „Verantwortung für die Realisierung und Verbesserung innerer und äußerer Prozesse“.[1]

Es ist festgelegt, welche Aufgaben von der stellvertretenden Schulleiterin wahrgenommen werden. Der Schulleiter und die Stellvertreterin treffen sich regelmäßig, um über anstehende Entscheidungen zu beraten. Gemeinsam werden die Dienstbesprechungen vorbereitet. Diese Sitzungen finden in einer vertrauensvollen und offenen Atmosphäre statt. Insbesondere geht es um die folgenden Aufgaben:[2]

3.1.1 Förderung der Entwicklung der Unterrichtsqualität

„Für die Entwicklung der Unterrichtsqualität ist neben der einzelnen Lehrkraft und den Fachkonferenzen [...] auch [...] der Schulleiter verantwortlich. [...] Der Schulleiter führt Unterrichtsbesuche bei den Lehrkräften mit Beratungsgesprächen auf der Grundlage eines festgelegten Vorgehens durch.“[3] (Classroom-Walkthrough)

Der Ordner *Unterrichtsbesuche* enthält folgende Dokumente:

1. Dokumentation der Unterrichtsbesuche (Termin, Anlass, Schwerpunkt)
2. Einsatz von Unterrichtsbeobachtungsbogen (z. B. Beobachtungsbogen Niedersachsen – NLQ)
3. Dokumentation der zeitnahen Beratungsgespräche zum Unterrichtsbesuch (inhaltliche Schwerpunkte)

3.1.2 Förderung der Entwicklung der Organisationsstrukturen und der Abläufe

„Der Schulleiter entwickelt Organisationsstrukturen und Abläufe. ... Er schafft geeignete Rahmenbedingungen für den schulischen Alltag durch geeignete Organisationspläne und die Einrichtung von Gremien sowie die damit zu verbindenden Festlegungen bezüglich der Verantwortlichkeiten und Aufgaben.“[4]

Im Ordner *Organisationsüberblick* sind folgende Dokumente einsehbar:

- Organisationspläne (Jahresterminpläne: Dienstbesprechungen, Konferenzen, Sitzungen, Veranstaltungen werden in einem allen zugänglichen Google Kalender veröffentlicht; weitere Pläne: Stundenpläne, Aufsichtspläne, Vertretungspläne, Raumpläne – als Aushang und digital auf dem Server)
- Eingerichtete Gremien (Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Fachkonferenzen, Klassenkonferenzen, Eltern- und Schülervertretung)
- Informations- und Kommunikationswege (Aushänge, Mitteilungsbuch, Rundlauf, Rundschreiben, Home-page, regelmäßige Treffen mit Personalrat und Gleichstellungsbeauftragte sowie Sitzungen der Steuergruppe)

3.1.3 Förderung der pädagogische Zusammenarbeit in der Schule

1 Vgl. Nds. Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, Kernaufgabenmodell mit Hinweisen und Beispielen für allgemein bildende Schulen in Niedersachsen, Januar 2014 (als Download im Internet erhältlich), S. 2

2 Vgl. ebd., S. 2

3 Ebd., S. 3

4 Ebd., S. 5

„Der Schulleiter steuert die inhaltliche Ausrichtung der pädagogischen Zusammenarbeit. Er initiiert und begleitet die Arbeit von Teams mit klaren Zielstellungen, die aus den im Schulprogramm beschriebenen Entwicklungszielen abgeleitet sind. Der Schulleiter überprüft die Arbeit der Gremien und Teams hinsichtlich deren Aufgabenwahrnehmung und Ergebnisse.“[5]

In diesem Zusammenhang möchten wir unsere Jahrgangsteams, die Steuergruppe, die Projektgruppe „Fördern und Fordern“, das Beratungsteam und die AG Ganztagsschule als Beispiele für die Teamkultur unserer Schule nennen.

3.1.4 Förderung der Personalentwicklung

„Der Schulleiter führt in einem transparenten Verfahren Mitarbeitergespräche durch. ... Er lässt die Erkenntnisse aus den Gesprächen in die systembezogene und individuelle Fortbildungsplanung einfließen. Neue Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in einem ebenso transparenten Verfahren in ihre Arbeitsbereiche eingeführt.“[6]

- Jährliche Mitarbeitergespräche (*Bilanzgespräche*): Es geht u. a. um die Themenbereiche *Kooperation*, *Wertschätzung*, *fachliche und pädagogische Entwicklungsprioritäten*, *Gesundheitserhaltung*, *Inklusion*, *persönliche und gemeinsame Ziele*. Auch können Fragen der gegenseitigen Unterstützung hinsichtlich der unterschiedlichen schulischen Aufgaben angesprochen werden.
- Einführungsgespräche mit neuen Lehrkräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Informationen über die pädagogische Arbeit sowie die Organisation der Schule werden in geeigneter Weise kommuniziert (Kollegiumsliste, Pläne, Konzepte, Schulprogramm, Bewertungskriterium der Fachbereiche).

3.1.5 Förderung der Beteiligung der Erziehungsberechtigten und der Schülerschaft

„Die Beteiligung der Erziehungsberechtigten und der Schülerschaft (je nach Schulform und Alter), insbesondere bei Fragen der Schulentwicklung, wird durch die Mitwirkung in den Gremien gewährleistet. Der Schulleiter veranlasst die Wahl der Vertreterinnen und Vertreter für die Gremien, sichert die Mitwirkungsmöglichkeiten über Zugang zu Information und Qualifikation, schafft die notwendigen Strukturen und stellt die erforderlichen Ressourcen bereit.“[7]

Auch die Elternabende und der Elternsprechtag eröffnen den Erziehungsberechtigten vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten zu Fragen der Unterrichts- und Schulentwicklung.

3.1.6 Evaluation des Leitungshandelns

„Die Schulleiterin/Der Schulleiter ist Vorbild für die Leitgedanken der Eigenverantwortlichen Schule, nutzt geeignete Feedbackverfahren, die sich auf das Leitungshandeln beziehen, kommuniziert die Ergebnisse und leitet aus den Erkenntnissen Maßnahmen zur Verbesserung ab.“[8]

- Angewendete Feedbackverfahren: Schulinterne Evaluation, Mitarbeitergespräche

3.2 Schulentwicklung

5 Ebd., S. 7
6 Ebd., S. 9
7 Ebd., S. 11
8 Ebd., S. 13

3.2.1 Schulprogramm

Das Schulprogramm ist für uns das *Regiebuch des Handelns*. In ihm stellen wir die Grundsätze der gemeinsamen Arbeit, wichtige Entwicklungsergebnisse und weitere Entwicklungsvorhaben dar. Unser Schulprogramm gliedert sich in die Kapitel 1. Schulische Situation, 2. Leitbild, 3. Entwicklungsstand, 4. Schwerpunkte der schulischen Entwicklung, 5. Maßnahmenplanung und gezielte Umsetzung.[9]

Das Schulprogramm wird anhand der Evaluationsergebnisse aktualisiert. Es sorgt für Transparenz der schulischen Entwicklungssituation und ist Grundlage zur gezielten Weiterentwicklung unserer Schule. Die im Schulprogramm angesprochenen Konzepte und Planungsunterlagen stehen in entsprechenden *Dokumentationsordnern* oder *Projektheftern bei der Schulleitung* zur Verfügung. Die Dokumentationsordner sind auf dem Laufwerk T des Schulservers abgelegt.

3.2.2 Unterrichtsqualität

Im Kernaufgabenmodell der Schulinspektion wird betont, dass „im Fokus schulischer Arbeit ... auf allen Ebenen die Sicherung und Verbesserung der Unterrichtsqualität“ stehe. Das heißt, „dass Kenntnisse zur Unterrichtsqualität an der Schule (Unterrichtsbesuche der Schulleitung, kollegiale Hospitationen) dazu genutzt werden, um Ziele, Strategien und Maßnahmenplanungen für die Arbeit in Fachgruppen, in der Teamarbeit und in kollegialen Hospitationen u. ä. abzustimmen.“[10]

Ein besonderes Augenmerk gilt daher den folgenden Maßnahmen:

1. Unterrichtsbesuche des Schulleiters
2. Kollegiale Hospitation (muss implementiert werden, s. Entwicklungshinweis S 2)
3. Fachkonferenzen (Themen: Regelmäßige Aktualisierung der schuleigenen Arbeitspläne; Reflexion und Verbesserung der Unterrichtsqualität - in den drei Hauptfächern nur bedingt möglich, darum verpflichtender Förderunterricht)
4. Pädagogische und fachliche Fortbildung

3.2.3 Professionalität

„Die Weiterentwicklung der Schule und der Unterrichtsqualität stehen in engem Zusammenhang mit dem Erhalt und der Erweiterung der professionellen Kompetenzen der Beschäftigten. Aus der programmatischen Tätigkeit der Schule werden spezifische, an der Schulentwicklung orientierte, ebenso auch individuelle Qualifizierungsbedarfe identifiziert. Grundlage hierfür ist eine differenzierte Kenntnis der in den Schulen bereits vorhandenen Kompetenzen. Dies nutzt die Schule zur Entwicklung eines Qualifizierungskonzeptes und setzt dieses um. Darauf aufbauend ist das Ziel, die einzelnen Elemente eines Qualifizierungskonzepts in ein nachhaltiges Wissensmanagement zu führen.“[11]

Folgende über die Verbesserung der Unterrichtsqualität hinausgehende Professionalisierungsmaßnahmen werden zur Zeit durchgeführt: 1. Aktualisierung des Schulprogramms, 2. Projektmanagement am Beispiel des Projekts Fördern und Fordern, 3. Einrichtung der Fachkonferenz DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

9 Vgl. ebd., Kernaufgabe (KA) S 1, S 15 f.

10 Vgl. ebd., KA S 2, S. 17; s. auch KA L 1, S. 3 f. - Unterrichtsqualität fördern; B 2, S. 27 f. - Unterricht verbessern;
K 3, S. 42 f. - Bildungsangebote erweitern und E 1, S. 45 f. - Ergebnisse des Unterrichts bewerten

11 Ebd., S. 19

3.2.4 Schulqualität

Schuleigene Erhebung

Die Aussagen der Erhebungsbögen 2014 werden in den nächsten 3 Jahren im Kern beibehalten, um den beabsichtigten kontinuierlichen Entwicklungsprozess unserer Schule datengestützt überprüfen und gezielt steuern zu können. Weitere aktuelle Prüfaussagen lassen sich den Erhebungsbögen jährlich hinzufügen.

Niedersächsische Schulinspektion

Vom 14. – 17. April 2015 wurde die Schulinspektion durchgeführt. Hierbei erzielte die Schule gute bis sehr gute, aber auch kritische Ergebnisse. Die erhaltenen Daten sind mit Unterstützung eines externen Schulentwicklungsberaters analysiert und auf Entwicklungspotenziale hin untersucht worden. Diese wurden in das Schulprogramm eingearbeitet.

3.3 Bildungsangebote

3.3.1 Besonderheiten

Das bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern:

1. 3. Sportstunde in den 5. u. 6. Klassen
2. Schuleigener Planer mit allen wichtigen Informationen und Regeln
3. Sprachförderung Deutsch bei unzureichenden Deutschkenntnissen
4. Von Schülerinteressen geleitete Unterrichtsangebote: (Projekte, Arbeitsgemeinschaften)
5. Regelmäßiges Sommerfest
6. Bundesjugendspiele, Sportturniere, Sportabzeichenabnahme, Sportabzeichentag für die 5. Klassen
7. Aktive SV Arbeit
8. Förderverein
9. Leseförderung durch die Schülerbücherei (Standort Wilhelmschule)
10. Teilnahme am Vorlesewettbewerb der Schulen
11. Teilnahme an der Jugendbuchwoche
12. Theaterkooperation mit dem Staatstheater Braunschweig „Theaterfieber“
13. Lernentwicklungsdokumentation
14. Zusammenarbeit mit einheimischen Migrantenorganisationen
15. Streitschlichter helfen kleinere Konflikte innerhalb der Schülerschaft zu regeln
16. Projekttage zu den Themen: „Mobbing, nein danke!“, „Konflikte friedlich lösen“, „Handy lieb und teuer“
17. Mobbinginterventionsteam (MIT)
18. Sozialkompetenztraining in den Jahrgängen 5 - 6
19. Buddyprojekt „Füreinander da sein, aufeinander achten“
20. Erlebnispädagogische Kennenlernfahrt der 5. Klassen „Gemeinsam sind wir stark“
21. Erlebnispädagogische Fahrt „Wir sind ein Team“ der 8. Klassen (teilweise)
22. Jahrgangsbezogene Projektwoche
23. Praktikumsmarkt

24. BIZ-Besuch (8. Jahrgang)
25. Vocatium (9. Jahrgang)
26. Berufsfindungsmarkt BBS
27. Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen
28. Teilnahme an der Gedenkfeier zum 9. November (Klasse 9)
29. Sprachlernklassen

3.3.2 Konzepte

Folgende Konzepte liegen vor (als PDF-Version auf unserer Homepage einsehbar):

1. Berufsorientierungskonzept
2. Ganztagskonzept
3. Trainingsraumkonzept
4. Förderkonzept
5. Integrationskonzept

3.3.3 Inklusion

Die inklusive Schule soll allen Schülerinnen und Schülern einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang ermöglichen. Welche Schulform die Schülerinnen und Schüler besuchen, entscheiden die Erziehungsberechtigten gem. § 59 Abs. 1 Satz 1 des NSchG. Gemäß den Handlungsprinzipien unseres Leitbildes bemühen wir uns durch abwechslungsreiche Lehr- und Lernkonzepte und eine lebendige Schulkultur Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemäß zu unterrichten und in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Derzeit besuchen 31 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in unterschiedlichsten Bereichen unsere Schule. Sie werden gemeinsam mit den anderen Kindern ihrer jeweiligen Klasse unterrichtet, erhalten aber auch spezielle und z. T. individuelle Förderung durch die an unserer Schule zurzeit tätigen Förderschullehrkräfte (s. auch SP Teil 2, Abschnitt 2.5 *Inklusionskonzept*).

In den letzten Jahren steigt der Anteil der Schüler, die einen Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Wahrnehmung, Konzentration, Sprache sowie geistige, emotionale und soziale Entwicklung haben.

3.3.4 Fördern und Fordern

In einer Rahmenvereinbarung mit der Schulleitung wurde im Dezember 2014 beschlossen, dass eine Projektgruppe die Maßnahmenplanung und Konzepterstellung für das Entwicklungsprojekt *Fördern und Fordern* übernimmt und weiterentwickelt.

3.3.5 Beratungstätigkeit

Beratungstätigkeit ist grundsätzlich Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie auf die Beratung der Erziehungsberechtigten in den folgenden Bereichen:

1. Lernberatung und Fördermöglichkeiten
2. Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten
3. Besondere Begabungen
4. Allgemeine Fragen der Erziehung

Zur Ergänzung und Intensivierung der Beratungstätigkeit hat die Schule seit 2004 eine Beratungslehrerin benannt. Sie steht neben dem oben beschriebenen Personenkreis auch den Lehrerinnen und Lehrern, sowie den pädagogischen Mitarbeitern zur Beratung zur Verfügung. Auch die Schulleitung nimmt Beratungsaufgaben gegenüber Eltern, Lehrkräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch Schülerinnen und Schülern wahr. In den Bereichen Lernentwicklung, Sprachentwicklung, sozial-emotionale Entwicklung beraten auch die sonderpädagogischen Lehrkräfte sowie die schuleigenen Sozialpädagogen. Auch der mobile Dienst der Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung sowie der Förderschule für Sprachentwicklung können mit einbezogen werden. Ergänzt wird dieses Beratungsnetz durch den schulpsychologischen Dienst und die Zusammenarbeit mit dem kommunalen Sozialdienst (s. auch Beratungskonzept).

3.3.6 Medienarbeit

Viele Schülerinnen und Schüler verfügen bereits über vielfältige mediale Erfahrungen. Der Umgang mit unterschiedlichen Audio- und Videogeräten ist für sie selbstverständlich.

Ein Inhalt von Fachkonferenzen ist die Nutzung geeigneter Lernprogramme zur Unterstützung des Fachunterrichts. Mittlerweile wurde in fünf Klassenräumen ein „Whiteboard“ installiert. Alle anderen Klassenräume sind mit einem PC und einem Beamer ausgestattet.

Am Standort Bodenstedtschule steht ein Klassensatz Laptops zur Verfügung, die bei Bedarf in den Klassen eingesetzt werden.

3.3.7 Absentismus

Es gibt Gründe, weshalb Schülerinnen oder Schüler dem Unterricht fernbleiben; manchmal jedoch fehlen solche Begründungen. Unsere Schule hat mit dem Schulträger deshalb Grundsätze und Konsequenzen vereinbart, wie im Einzelnen zu verfahren ist, wenn Kinder nicht zur Schule kommen bzw. nicht kommen können. In besonderen Fällen nehmen die Schulsozialpädagogen Kontakt auf.

3.4 Kooperationen

Die in den nächsten beiden Abschnitten 3.2.1 und 3.2.2 zur Öffnung der Schule aufgelisteten Maßnahmen und Projekte gelten an unserer Schule auch als wichtige Gelenkstellen zwischen dem Qualitätsbereich *Lernen und Lehren* und Arbeitsfeldern der *Schulsozialarbeit* (wie z. B. Beratung und Einzelhilfe, sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit und Projekte, Vernetzung und Gemeinwesenarbeit, offene Freizeitangebote, sozial akzentuierte Schulentwicklung und Innovation, Elternarbeit und Gewaltprävention), sowie der Berufsorientierung.[12]

3.4.1 Kooperationen nach innen

Öffnung des Unterrichts und Aktivierung des Schullebens

Wir sorgen dafür, dass der Unterrichtsalltag abwechslungsreicher wird und die Schülerinnen und Schüler motiviert werden, sich in Unterricht und Schulleben stärker einzubringen.

12 Vgl. ebd., Handlungsfeld „Kooperationen entwickeln“, S. 37 ff.

Dies gelingt aufgrund folgender Maßnahmen:

1. Durchführung gemeinsamer Projekttage der gesamten Schule
2. Gestaltung und Betreuung des Freizeitraums am Standort Bodenstedtschule.
3. Zusammenarbeit der Lehrer bei der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts in einem Jahrgang.
4. Lehrer stellen ihren Kollegen ausgearbeitete Klassenarbeiten zur Verfügung.
5. Teilweise Doppelbesetzung/Teamteaching
6. Durchführung von Spiel- und Sportfesten, sowie Bundesjugendspielen, die gemäß Beschluss der Fachkonferenz stattfinden.
7. Weihnachtsfeier mit der gesamten Schule in der Mensa.
8. Durchführung des Weihnachtsgottesdienstes in der Lutherkirche Peine (Gestaltung wird von wechselnden Klassen durchgeführt).
9. Theater- und Kinobesuche
10. Bücherei- und Museumsbesuche
11. Ausstellungen von Unterrichts- und AG-Ergebnissen im Schulgebäude Bodenstedtschule.
12. Computergestütztes Lernen
13. Durchführung von Projekten zur Berufsorientierung (siehe Berufsorientierungskonzept)
14. Projekte zur Gewaltprävention
15. Durchführung von Teamtraining (z.B. Kennenlernfahrt für 5. Klassen verbindlich, allgemeines Teamtraining für höhere Klassen nach Absprache, Floßbauprojekt, Sozialkompetenztraining für 5. und 6. Klassen)
16. Offene Ganztagsschule, AGs zu folgenden Themen:
17. AG-Angebote des laufenden Halbjahres
18. Klassenfahrten

Mitarbeit der Eltern

Aufgrund des Engagements des Schulelternrates wurde vor 8 Jahren ein Förderverein gegründet.

Mit folgenden Maßnahmen intensivieren wir die Elternarbeit:

1. Kontinuierliche Gesprächstermine zwischen Schulleitung und Schulelternrat sowie dem Förderverein
2. Informationen für Eltern über Mitarbeit in der Schule am Informationsabend für die Eltern der Fünftklässler und durch die Klassen- und Fachlehrer bei Elternsprechtagen und Elternabenden
3. Einladung von Eltern zur Verabschiedung der 10. Klassen

Gewaltprävention

Die Gewaltprävention ist ein wichtiges Ziel unserer Schule und wird im Wesentlichen gestützt durch mehrere Säulen (s. Präventionskonzept):

1. Regelplakat, auf dem aufgeschrieben ist, wie der Umgang innerhalb der Schule sein soll
2. Streitschlichterausbildung ab Klasse 6. Klasse (Mediation)
3. Sozialpädagogische Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern
4. Erziehungsverträge mit auffälligen Schülerinnen und Schülern (Schulvertrag)
5. Sozialkompetenztraining für alle Klassen im Jahrgang 5 und 6
6. Erlebnispädagogische Kennenlernfahrt 5. Jahrgang „Gemeinsam sind wir stark“ (Ziel: besser kennen, verstehen und schätzen lernen)
7. Projekttag zum Thema „Umgang mit Konflikten und Toleranz üben“ im 5. Jahrgang

8. Projektstunden zum Thema „Gewalt“ in Zusammenarbeit mit der Polizei Material „Abseits?!“ 6 Jg.
9. Projektwoche zum Thema „Mobbing nein Danke!“ im 7. Jahrgang
10. Outdoor-Teamtraining (Erlebnispädagogik) im 8. Jahrgang
11. Verschiedene Unterrichtsprojekte (Religion, Deutsch, Werte und Normen)
12. Schwerpunkt: Aufstellen und Einhalten (Konsequenzen) von Klassenregeln im 5. Jahrgang
13. Ausbildung von „Buddys“ (Buddy-Projekt zum sozialen Lernen / Übernahme von Verantwortung – Organisation des Freizeitbereichs, Schuldisco, Bücherei, Cafeteria Elternsprechtag, Schulrallye und Schulführung.
14. Angebote, die das Zusammenleben der Schüler fördern (Schulfeiern/feste, Sporttage...)
15. Schülerclub/offener Schülertreff (Raum zur Begegnung und gemeinsamer Freizeitgestaltung)
16. Arbeit mit Schülergremien (SV)
17. Kennenlernwochen (5. Jahrgang)

Schulsozialarbeit

Der sozialpädagogische Bereich umfasst zwei Stellen. Eine volle Stelle in schulischer Trägerschaft, die andere mit 26 Stunden im Rahmen des Programms „Profilierung der Hauptschule“. Die Schulsozialarbeit stellt eine eigenständige, präventiv arbeitende, an Kindern und Jugendlichen orientierte pädagogische Arbeit in der Institution Schule und ihrem direkten Umfeld dar. Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte, an alle Lehrkräfte sowie an alle, die direkt oder indirekt in das System Schule eingebunden sind. Die Arbeit zielt darauf ab, die Probleme aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, die sich im schulischen Alltag widerspiegeln, mit sozialpädagogischen Methoden zu bewältigen. Die Angebote in der Schule reichen von Beratung, Einzelfallhilfe, Krisenintervention über Gruppenarbeit zur Verbesserung der sozialen Kompetenz, Präventionsangeboten, Hilfen beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung bis hin zu freizeitpädagogischen Angeboten. Weitere Informationen können dem sozialpädagogischen Konzept entnommen werden.

3.4.2 Kooperationen nach außen

Offene Ganztagsschule

Seit 2004 ist die Bodenstedt-/Wilhelmschule eine offene Ganztagsschule. Die Schülerinnen und Schüler können Montag bis Freitag betreut werden. In diesem Rahmen finden zahlreiche kostenlose AG-Angebote sowohl innerhalb der Schule als auch im Schulbezirk statt. Ein gemeinsames Mittagessen, das extra bezahlt werden muss, ist fester Bestandteile der Ganztagsschule. Finanziert werden diese Angebote durch Mittel des Landkreises Peine und des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT). Kooperationspartner zur Durchführung der Nachmittagsbetreuung sind der Caritasverband, die Kreisvolkshochschule und der Kreissportbund Peine.

Zusammenarbeit mit Institutionen der Stadt, z. B.:

1. Stadtbücherei (Autorenlesung)
2. Schnuppertag für Schüler und Eltern der Grundschulen
3. Teilnahme an Stadtteilfesten in Peine (Südstadtfest, Bunt statt Braun)
4. Lernpartnerschaft mit der Firma Baustoff Brandes
5. BBS Vöhrum (Berufsfindungsmarkt)
6. Kreissportbund Peine
7. Lutherkirche Peine (Pastor Thier)
8. Oskar Kämmer Schule (Berufseinstiegsbegleitung)

9. PACE (ProAktivCenter) – Kompetenzfeststellung RS
10. Kreisvolkshochschule Peine (Startcard)
11. Pro Familia
12. Jugendamt
13. Polizei
14. Beratungsstelle „Heckenrose“
15. „Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche“ Peine
16. Caritas „ Jugend stärken im Quartier“
17. Sprachfüchse (KVHS, Bildungsbüro)

Zusammenarbeit mit Institutionen über das Stadtgebiet hinaus, z. B.:

1. Schulhofumgestaltung mit Hilfe von Geldern des Landkreises
2. Schulinterne Berufsberatung durch einen Berufsberater der Arbeitsagentur Hildesheim
3. Beteiligung an den Projekten „Energiefreundliche Schule", „Abfallarme Schule“
4. Zusammenarbeit mit der Verkehrsgemeinschaft Peine
5. Theaterfieber (Staatstheater Braunschweig)
6. Kraftwerk Mehrum (Betriebsbesichtigung)
7. Gedenkstätte Bergen-Belsen
8. Vocatium Messe
9. Arbeit und Leben
10. My finance Coach (VW)
11. Diverse Firmen (Berufsinfo, Praktika)

3.5 Ergebnisse

3.5.1 Ergebnisse des Unterrichts und der Bildungsangebote

„Die Schule stellt die erreichten Ergebnisse und Erfolge fest und präsentiert sie in den Gremien, wertet sie aus, formuliert auf dieser Grundlage Entwicklungsziele und leitet schließlich Maßnahmen ab. Die kontinuierliche Überprüfung schuleigener Daten bewirkt, dass notwendige qualitätsrelevante Veränderungen frühzeitig erkannt und für den schulischen Entwicklungsprozess genutzt werden können.“[13]

Die letzte interne Evaluation fand im Sommer 2014 statt. Erhebungsgruppen waren Schülerinnen der 7. und 10. Klassen, deren Erziehungsberechtigte, alle Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule. Die Evaluationsergebnisse (Stärken, Entwicklungspotenziale und Maßnahmenhinweise) liegen in differenzierten gruppenbezogenen Ampel-Screenings und Gesamtübersichten vor und wurden in einer Dienstbesprechung im Oktober 2014 und in der Gesamtkonferenz im Dezember 2014 vorgestellt. Die daraus resultierenden Maßnahmen wurden besprochen und werden in unser Schulprogramm eingepflegt.

Die folgenden Entwicklungskonsequenzen werden von der Steuergruppe analysiert und dann zur Maßnahmenentscheidung den zuständigen Gremien zugeleitet.

Über die verpflichtenden Vergleichs-und Abschlussarbeiten hinaus findet eine Teilnahme an den freiwillig durchzuführenden Vergleichsarbeiten statt (Englisch und Deutsch).

Wir weisen auf folgende Abschlussquoten und Wiederholerquoten hin:

Abschlussquoten *

	Schj. 2012/13	Schj. 2013/14	Schj. 2014/15	Schj. 2015/16
Hauptschule	24	27	23	20
Realschule	52	41	38	38
Erweiterter Sek. I	16	18	14	4

13 ebd., S. 45; s. in diesem Zusammenhang auch Kernaufgabe S 4, S. 22 - *Die Schule evaluiert ihre Arbeit*

* Zurzeit wird beraten, ob die Schulabgänger nach Jahrgängen, HS/RS, Geschlecht Abmeldungen/Abgänger im laufenden Schuljahr erfasst werden.

Wiederholer

Schj. 2017/18	Schj. 2018/19	Schj. 2019/20	Schj. 2020/21
37	33	13	27

Weitere Ergebnisindikatoren in Bezug auf Unterricht und Bildungsangebote

1. Berufswahlpass, inkl. Betriebsbesichtigung
2. Schüler-Elternbefragungen
3. Inspektionsergebnisse
4. Onlinediagnose in den 5. Klassen in den Fächern Mathematik und Deutsch
5. Kompetenzfeststellungsverfahren
6. Klasseninterne Evaluationen und Schulevaluationen
7. Schulplaner
8. Protokolle von Förderkonferenzen, Fachkonferenzen (z.B. Erstellung/Erweiterung von schulinternen Lehrplänen), Gesamtkonferenzen, Steuergruppe, Dienstbesprechungen, Elternratssitzungen, Schulvorstand, Personalratssitzungen (unter Verschluss)
9. Dokumentation der Klassenarbeiten mit Notenspiegel, Thema, Datum, Lehrer und genehmigter Klassenarbeiten
10. Vergleichsarbeiten
11. Abschlussprüfungen
12. Zeugnislisten aus Zeugniskonferenzen inkl. Konferenzprotokolle
13. Urkunden für z.B.: Sportveranstaltungen, Mitarbeit in der Cafeteria, Streitschlichter uvm.
14. Abschluss: Jahrgangsbeste

3.5.2 Ergebnisse bezogen auf Verwaltung und Nutzung der Ressourcen

„Die Schule erhebt ressourcenbezogene Daten. Diese Daten werden in den Gremien bekannt gemacht und bewertet. So wird der Einsatz von personellen Ressourcen, sächlichen und finanziellen Mitteln in Zusammenhang mit schulischen Erfolgen sowohl im Unterricht als auch auf organisatorischer Ebene gebracht. Daraus werden wiederum Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Schulorganisation abgeleitet mit dem Ziel die Lern- und Arbeitsbedingungen aller schulischen Gruppen zu optimieren.“[14]

Folgende ressourcenbezogene Übersichten liegen vor und sind mit dem Schulvorstand und den zuständigen Gremien abgesprochen:

1. Schulbudget
2. Verwendung der Haushaltsmittel
3. Investitionen für Lehr- und Lernmittel
4. Erweiterung des schulischen Angebots durch Einsatz von Kooperationspartnern aus verschiedenen Bereichen (Vereine, Betriebe, Einrichtungen im Umfeld)

14 ebd., S. 47; s. auch Kernaufgaben L 2, S. 5 - *Die Schulleiterin/Der Schulleiter fördert die Organisations- strukturen und Abläufe* und S 4, S. 22 - *Die Schule evaluiert ihre Arbeit*

3.5.3 Pressespiegel

Zur Öffnung der Schule nach außen gehört auch die Darstellung des Schullebens in der Öffentlichkeit, mittels Presse und Homepage. Bei besonderen schulischen Aktivitäten oder Vorhaben wird daher die Presse informiert. Insbesondere kooperieren wir mit den Peiner Nachrichten und der Peiner Allgemeinen Zeitung. Die Berichte sind im Presseordner einsehbar. Zeitungsartikel werden gesammelt und für einen begrenzten Zeitraum vergrößert in der Schule ausgehängt (Informationsbrett im Eingangsbereich).

Unter anderem wurde in den beiden letzten Jahren über folgende Themen berichtet:

- Zertifizierung sportfreundliche Schule
- Kunstprojekt der Nationen
- Berufsfindungsmarkt
- Theaterprojekte
- uvm.